

AKT 1 Dialoge und Handlung

Intro:

„Sei nie jemand, der du nicht wirklich bist!“ (1. Solo gesprochen, 2. Zwei Soli gesungen, 3. Chor tutti)

Erzähler 1:

(gespr.) Wertes, hochverehrtes Publico, hereinspaziert, hereinspaziert, herzlich willkommen, hier, in dieser unserer kleinen, ganz gewöhnlichen Stadt, eine kleine Stadt vielleicht ganz so wie die Ihre – bis auf einen winzigen, höchst delikaten Punkt: In unserer kleinen Stadt werden Platz nehmen Mord!, Verrat!, Liebe!, Eifersucht! – und namenloses Grauen!

Aber!: Beginnen soll dies alles mit dieser einen unglücklichen

Maid: Luise. Luise Miller!

(Auftritt Luise.)

Denn eine Frage treibt sie um, eine, die sich doch uns allen immer wieder stellt, nicht wahr?

Luise: *O wer bin ich!, was soll ich tun, soll ich woll'n, soll ich sein? Wer kann mir raten, o wer bin ich? So viele Worte und Fragen, Gebote und Klagen und...*

Erz.2: (klatscht Chorpattern „Ding“ ein) Luisen aber, sie hat einen Schatz funden: Den Ferdinand! Diesen treibt nur eines an:

Auftritt Ferdinand:

Liebe!

Erz.2: Richtig, jedoch –

F.: *Liebe!*

Erz.2: Genau, aber –

F.: *Liebe!*

Erz.2: ...aber!... Luise ist arm und Ferdinand ist von Adel, von hohem Stand, doch Ferdinand –

F.: *Weg!, weg!, weg mit den Ständen, weg!, weg!, wir brauchen Freiheit!, Gleichheit!, lass uns kämpfen dafür!* (kniert an Luisens Seite und will sie an ihrer Hand in seine Richtung ziehen.)

Auftritt Herr und Frau Miller (MM):

Nimmermehr!

Erz.3: - rufen da Vater und Mutter Miller, arm – aber voller Würde –

MM: Nimmermehr!

Erz.3: Denn sie leitet nur eines:

MM: *Der Glaube!*

Erz.3: Richtig, und –

MM: *Der Glaube!*

Erz.3: Genau, - und ihre Treue und Gottergebenheit lassen nicht zu, dass ihnen jemand ihren Stolz –

MM: *Stolz!, sei vor allem stolz!, und mache, Ehre, Ehre deinem Stand, (er:) Ehre!, (sie:) Ehre!, (er:) Ehre!, (beide:) Von Gott lass nie die Hand!*

(Stehen an der anderen Seite Luisens und halten ihre Hand.)

Auftritt Walter und Wurm (WW).

Wa: Wurm! Darinnen gebe ich Euch absolut Recht!

Erz.4: - spricht zugleich Präsident Walter, der Vater von Ferdinanden, und er spricht dies zu seinem Sekretär, dem Herren –

Wa: Wurm! Nie darf diese Bürgerliche meinen Sohn ehelichen! Oder – wie habt Ihr es eben so schön formuliert?

Chorbegleitung

„AKT I Start“ (mit „Ding“)

Darunter:

Pattern „Ding“

Ab „Mord“: *Laola bis „Grauen“, dann Pause.*

Pattern „Bamm 1“, setzt ein mit Luisens

„Wer...?“

Pattern „Ding“

Wu: (stellt sich in wüsten Gebärden und Lautäußerungen eher dem Tier als dem Menschen als verwandt vor.)

Wa: Brav, guter Wurm! Und es ist einsichtig, warum diese hier meinen Ferdinand nicht ehelichen darf, nicht wahr?

Wu: zählt grunzend den Chor ein: 1,2,3,4: „Bamm“

WW: (gespr.) Geld!/*grunz!*/Geld!, Geld!/*grunz!*/ etc (Beide stehen hinter Luise und halten sie an den Schultern fest.)

Nach einem Durchlauf des Raps von W&W setzen alle mit ihren Patterns ein, während sie von allen Seiten Luise bedrängen; diese singt ihr „Wer bin ich?“ darüber.

„Ding“-Pattern irritiert beenden, sich gegenseitig Unverständnis bekunden, etc.

Pattern „Bamm 2“

AKT 2

Erz.5: Unglück! Unglück?: Ja! – Aber: „Namenloses Grau'n“? Hm. Haben wir Ihnen vielleicht zuviel versprochen, wertenes Publico? O nein! Denn werden Sie nun Zeuge dessen, wie dieses Frauenbild dort den Apparat in Gang setzt, der zum unsäglichen Finale führen wird. Lady Milford ist's, ebendie Adelige, die Ferdinand heiraten soll! Sie wandelt gerade durch eine Gegend in der sie sonst nie anzutreffen ist, um dort in einer Kirche - Aber – sehen Sie selbst!

(Der Chor stellt die zwei Kulissen des 2. Aktes dar: Links den Kirchenraum mit betenden Mönchen in Luisens Viertel, mit dem der Akt beginnt, rechts der Salon in der Villa des Fürsten, in dem zur Flöte getanzt wird. Der Raum, der gerade nicht bespielt wird, schweigt und geht ins Freeze; sobald die Handlung dort wieder einsetzt, setzen Gesang und Szene wieder ein. Lady Milford ist der Angelpunkt zwischen beiden und dreht sich je der entsprechenden Szenerie zu.)

Männer: Umbau zu „**Kirche**“. (Gut sichtbare Bewegungen, damit je Freeze und Neustart plastisch wirken.)
Beginn des Gesangs.

Kirche:

Luise: Lady Milford? Wie kommt eine so hohe Dame ausgerechnet hierher, in dieses Viertel, in dieses Haus - - / Lady: Ich will zu Euch, Fräulein Luise. / Luise: Aber ihr seid doch - / Lady: Richtig. Verlobt mit Ferdinand. Der voller Liebe ist – zu Euch! / Luise: Gütiger Gott – woher wisst ihr - / Lady: Weil er soeben bei mir war. / Luise: Ferdinand?! / Lady: Er besuchte mich – im Salon unseres Fürsten! / Luise: Was wollte er von Euch? / Lady: Was er von mir wollte? /

Salon:

Ferdinand (kommt ungestüm herein): Lady Milford? / Lady: Junker Walter? Was verschafft mir - / Ferdinand: Lady, ich komme zu Euch als Bittsteller: Ich beschwöre Euch: Verzichtet auf mich! Verzichtet auf unsere Bindung! / Lady: Ferdinand, wie könnt Ihr es wagen - / Ferdinand: Lady, ich liebe, ich liebe – aber ich liebe nicht Euch! / Lady: Das war es:

Kirche:

Lady: Das trieb ihn zu mir, Luise. / Luise: O mein Gott! Wahnsinniger...! Und was spricht Ihr daraufhin zu ihm, Lady Milford? / Lady: Ich? Ich fragte ihn:

Salon:

Lady: Was treibt Euch zu dem Wahnsinn, mir das alles zu gestehn, Ferdinand? / Ferdinand: Der Glaube an eine Welt, in der alle Menschen gleich sind, Lady Milford. / Lady: Was?

Kirche:

Lady: Könnt Ihr Euch so etwas vorstellen, Luise? / Luise: Aber, was spricht Ihr? Lady: Ich sprach:

Salon:

Lady: Ferdinand, ein grauenhaftes Geheimnis hält mich hier! / Luise: Ein grauenhaftes Geheimnis? /

Freeze Mönche. Einstieg „Salon“ mit Flöte.

Wechsel Salon – Kirche.

Wechsel Kirche – Salon.

Wechsel werden immer überhasteter, Musik und Gesten chaotisch schnell...

Kirche:

Lady: Oja! Grau-en-haft! /Ferdinand: Wie grauenhaft -

Salon:

Ferdinand: – auf einer Skala von 1 – 10?/ Lady: Hm, ich würde sagen...

Chor (dem die Wechsel im Sekundentakt auf die Nerven gehen):

Ey!

Ende der Szenenmusiken.

Lady: Aber: Der Skandal, Ferdinand, der Skandal!

Ferdinand:

Ich kann nicht aus meiner Haut, aus diesem Fleisch, diesen Sehnen, diesem Blut, diesen Venen! Ich bin, was ich bin! Wer sitzt und spricht über mich Gericht? Ich kann doch nicht aus meiner Haut!

Lady: (zu Luise) Welch ein edles Gemüt, Euer Ferdinand! Und Ihr selbst – wie anständig, wie, wie – o, Ihr beiden hättet Euer Glück wahrhaftig verdient! (Ferdinand ab.)

Luise: Was sprecht Ihr da, Lady Milford? Würdet Ihr das denn wirklich tun? Die Verlobung mit Ferdinand lösen . damit er – und ich -

Lady: Ach, Luise, liebe Luise, ich – ich kann doch nicht! Ich - - ich...

Ich kann nicht aus meiner Haut, aus diesem Fleisch, diesen Sehnen, diesem Blut, diesen Venen! Ich bin, was ich bin! Wer sitzt und spricht über mich Gericht? Ich kann doch nicht (zur Sprache übergehend:)

Wohl! Man kann sehr wohl aus seiner Haut!

Luise: (ungläubig) Kann man?/

Lady: Immer! Der Mensch hat jederzeit das Recht, selbst bestimmen , wer er ist!

Luise: (nachdenklich) Echt? Hat er?.../

Lady: Er hat! Ich! – habe!: Ich verlasse die Stadt! Werdet glücklich, Ihr beiden!/

Luise: Wow... Aber – Euer dunkles Geheimnis?.../

Lady: (mit leichtem Zögern) Darum – kümmere ich mich später...

(Ab.)

Luise: Aber – aber -

Chor: Happy – Happy – Happy - HAPPY END!!!!

Song „Ich kann nicht aus meiner Haut!“, Intro durch Solo „Dang dang dang dang“

Song „Ich kann nicht aus meiner Haut!“, Intro durch Solo „Dang dang dang dang“

„Happy End!“, Intro durch Solo.

AKT 3

Erz.6: ... nein nein!, leider noch nicht ganz, denn, wie das geneigte Publico hier sehen wird, geht nun alles ganz schnell!

Wa: Wurm, wahrlich! Was für ein Plan! Wurm! Teufelskerl! Wiederhol' er ihn noch einmal!

Wu: (Idiotische Wurm-Performance)

Wa: Fantastisch! Und diese feinen Details! Teufel!, so machen wir's! Und auf!

Erz.6: Gesagt, getan! Die beiden verschaffen sich Zutritt zum Millerschen Häuschen und Walter - entführt den alten Miller (*Walter packt sich Miller auf den Rücken*), der sich mannhaft zur Wehr setzt! (*Miller kreischt in höchsten Tönen.*) Desselben bei Mutter Miller: Die sittsame Frau (*Wurm spielt mit ihr Katz und Maus, was Frau Miller zunehmend zur Koketterie nutzt*) kämpft gegen den eklen Wurm bis zum letzten Atemzug! (*Frau Miller lässt sich neckisch fangen, strubbelt Wurm noch durchs Haar und wirft dem Publikum im Abtransport ein Augenzwinkern zu.*)

Doch nun erst demonstrieret sich die Teufeley der beiden: Sie zwingen Luise, die Elende, einen Brief zu verfassen (*Luise wird von WW mit Brief und Feder in die Mitte geschickt*) –

Pattern „Umpa“, solistisch besetzt.

an Ferdinanden, in dem sie ihm und ihrer Liebe zu ihm
abschwört! Nur dann sollen ihre Eltern wieder aus dem
verfluchten Kerkerloch kommen! Und vor allem –
Ferdinand: (Auftritt, auf den Brief deutend)
Luise! Was soll dies? Liebst du mich nicht mehr?
Erz.6: Vor allem –
Ferdinand:
Und diese da? (Auf WW deutend) Sollen diese Recht
behalten?
Erz.6: Vor all-
Ferdinand:
Alles verloren? Alles vorbei? Sprich doch, Luise! Sprich mit
mir!
Luise: Ferdinand, mein Liebster. Ich will dir alles offenbaren! Also:
Ich -
Erz.6: Und! Vor allem war es ihr streng verboten, jemandem den
wahren Hintergrund des Briefes zu enthüllen!
Luise: Shit. Shit. Sht, sht, sht, sht. Shit! – Hach!, was wollt Ihr nur alle
von mir?!

Ferdinand:
(Sie hart anpackend:) *Es zählt nur Freiheit,...!*
MM: (Sie hart anpackend:) *Es zählt nur Stolz, sei vor allem stolz!...*
WW: (Sie verachtend anpackend, gesungen:) *Geld!, Geld Geld, ...!*
Luise zückt ein Messer, das sie vor sich hält, um ihrem Leben ein
Ende zu machen. Doch sie hat aus ihrem Zusammentreffen mit Lady
Milford etwas gelernt und wirft das Messer im letzten Moment fort:
Luise: (gerufen) Ruhe! (Frei gesungen:) *Was glaubt ihr, wer ich bin?*
(leiser:) *Was glaubt ihr, wer ihr seid?...*

„Umpa“ Ende bei „Was soll
dies?“

Solo singt das „a“ vor auf
Silbe „Hu“. Ferdinand setzt
ein mit dem Auftakt „Es
zählt nur -“, dann
Pattern „Bamm 3“ so oft,
bis -

Ende bei Luises „Ruhe!“

AKT 4

Lady (kommt hereingestürmt.) Stop! Ah, Luise, ich komme noch
rechtzeitig! Wer von den Anwesenden war heute alles im
Gefängnis?
W&W, M&M zeigen kreuz und quer mit den Fingern aufeinander.
Lady: Hat sich einer von diesen Vieren anders benommen als
sonst? Irgendwie - seltsam?
Idiotisches Geschrei von Wurm.
Alle: (kopfschüttelnd) M-m.
*Wurm beißt Walter; in einer schnellen Metamorphose verwandelt sich
Walter in – einen Zombie; Wurm entpuppt sich nun als solcher. Alle
schreien auf.*
Lady: Kommt hinter mich! Dies ist mein dunkles Geheimnis: Der
Fürst – er beherbergt in seinem Kerker nicht nur einfach
Gefangene – er hält sich dort - Untote!
Chor: (Zufallstöne, sehr schrill) *Babah!*
Lady: Und seit ich davon weiß, habe ich mich in seine Nähe
begeben, um die Stadt vor ihnen zu beschützen – denn ich bin
– die Jägerin der Untoten!
Chor: *Babah!*
Lady: Walter und Wurm – Sie beide haben mit ihrem Verbrechen
das Virus aus dem Kerker geholt – hinaus auf die Straßen
dieser kleinen Stadt, wo es gerade jetzt schon vor Untoten
wimmelt! Wer weiß, in wem das Virus noch wütet?
Chor mit Zungenschlag im Mundraum, tief: Plop!
Die Millers verwandeln sich in Zombies.
Chor: *Babah!*
Lady: Bleibt hinter mir!
*Die Zombies bedrohen Luise, Lady Milford und Ferdinand. Da kreischt
Wurm überraschend auf und stürzt sich auf Luise, die er in den Nacken
beißt. Sie sinkt zu Boden und bleibt leblos liegen.*

Bässe und Sopräne geben
ein schrilles „**Babah!**“ im
Stille von musikalischen
Schreckmomenten in alten
Horrorfilmen von sich, evtl.
mit Geste (stimmlich: Bässe
im Falsett, Sopräne in Alt-
Tiefe); zeitgleich setzt das
„Herzschlag-Pattern“ ein:
Alt und Tenor schlagen pro
Takt zwei Herzschlagachtel
zu einem Solo-Fußstipp-Beat
mit der Hand auf die Brust.

Hier Herzschlag besonders
laut.

Lady und Ferdinand:

Luise! Nein!

Ferdinand nimmt Luises Messer vom Boden auf.

Ferdinand:

Hier, Lady! Ein Messer!

Lady: Das nennst Du ein Messer? *(Sie zieht von ihrem Rücken ein großes Buschmesser/Schwert.)* DAS ist ein Messer!

Sie holt aus und trifft der Länge nach Wurms Hals. Wurm geht zu Boden. Er nimmt dramatisch eine Stimmgabel, singt das a1 („Huh...“), dann, melodramatisch:

Wurm: (mit wunderschönster Schlagersängerstimme gesungen:) So tell me: What is life? What is love all about? Why do I have to go? I don't know.... (Er stirbt mit letztem, röchelndem Aufbäumen und evtl. mehreren Nachzuckungen.)

Ferdinand:

(bei Luises Körper kniend) Luise? Du bist blaß, Luise? Luise?...

Lady: Bleib weg von ihr!

Luise (erwachend, sehr lieblich): Ferdinand?

Lady: Das ist unmöglich! Sie – sie müsste verwandelt sein! Luise! Du bist immun! Das kommt nur einmal in 100 Jahren vor! Du bist – sie! (gesungen:) *Die große Jägerin, geboren uns zur Rettung! Nimm mein Schwert! Tu deine Pflicht! Ich geh hinaus und halt' sie auf. (mit Ausdruck:) Wartet nicht auf mich!* (Ab.)

Tiefes Zungenschmalzen von allen Choristen, der Chor verwandelt sich in eine Zombiehorde.

Ferdinand geht auf die Zombies zu.

Luise: Ferdinand, was tust du?

Ferdinand:

Siehst Du es nicht, Luise? Sie sind die perfekte Gesellschaft: Kein Adel, keine Armen, - keine Stände! Bei den Untoten - sind alle gleich. Ich komme zu Euch, meine Brüder, meine Schwestern!

Luise: Ferdinand, nein!

Er geht zu ihnen, ihr Kreis schließt sich über ihm.

Luise: Ferdinand?

Der Kreis der Zombies steht auf, Ferdinand als Zombie in ihrer Mitte.

Ferdinand:

(mit Zombiestimme) Nun wird alles neu, Luise! Wir - sind diese neue Welt! Alles Alte muss vergehen! (Zählt den Zombiechor ein.)

Ende „Herzschlag“ bei Luises Schwertschwung.

„Schnulzenpattern 1“
(Ton kommt von Wurm), Sopran & Alt; „c1“ im Alt bleibt gesummt liegen bis -

„Schnulzenpattern 2“
Tutti.

Tiefes Brummen im Chor.

Aus dem indifferenten Brummen ist das „a“ geworden.

FINALE (Soli und Chor)

Luise: *Bleibe niemals steh'n, denn dein Weg, der geht immer weiter, (Solo-Zombies Walter, Eltern Miller, Ferdinand: „So isses!“) dunkel oft und nicht immer heiter. (Solo-Zombies: „Immer Eiter!“) Bleibe niemals steh'n! Fahr aus der Haut (Zombies: „Reiß sie ab ohne Reue!“), die so vertraut (Zombies: „Drunter liegt schon 'ne neue!“), schwör es dir laut!: (Zombies und Zombiechor tutti: „Neues Fühlen, Hören, neues Seh'n!“) Bleibe niemals stehn!*

Solo-Zombies und Zombiechor:

Traure auch nie nach deinem alten Leben, (Luise: Sei so frei wie ein Vogel!) lass die alte Hülle hinter dir. (Luise: Stirb jeden Tag einen kleinen Tod!) Schau ein jeder Tod schenkt ein neues Leben!, nimms mit!

Luise: *Und hab auf alles Neue doch Appetit! (Zombies: *schleck*-Akzent)*

„Finale“

Luise:

*Bleibe niemals steh'n, denn dein Weg, der geht immer weiter,
(Solo-Zombies: „Probier ne neue Rolle!“) dunkel oft und nicht
immer heiter. (Solo-Zombies: „Ja uns gefällt'se dolle!“) Bleibe
niemals steh'n! Fahr aus der Haut (Zombies: „Reiß sie ab ohne
Reue!“), die so vertraut (Zombies: „Drunter liegt schon 'ne
neue!“), schwör es dir laut!: (Zombies und Zombiechor tutti:
„Neues Fühlen, Hören, neues Seh'n!“) Bleibe niemals stehn!*

*Chor: (sich aufbauend) Sei nie jemand, der du - Sei nie jemand, der
du! - Sei nie jemand, der du!! - Sei nie jemand, der du!!! –*

Luise: - nicht wirklich –

*Solo-Zombies (Walter, Eltern Miller, Ferdinand, sich Luise
beißbegierig von hinten nähernd): Bisssssssss...!
Luise knockt sie mit Hinterkopf und Fäusten aus, ohne sich
umzudrehen, holt mit dem Schwert aus und fährt damit auf
Halshöhe den Halbkreis des Chores ab.*

Alle Zombies (sobald Luise das Schwert auf sie zuschwingt):

Ah!

*Sobald Luise ihr Schwert – in Verlängerung gedacht - an ihren Hälsen
vorbeibewegt, fallen die Köpfe der Zombies nach hinten und sie halten
sich den Hals, das „Ah!“ liegt weiter.*

*Luise: (soulig hineingesungen) Sei nie jemand, der du nicht - wirklich
- bist!!!*

*Sie reißt das Schwert in die Höhe, auf dessen Schneide ein gleißendes
Licht fällt.*

Luise und Chor:

Ha!

BLACK.